



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät Jesu Stiffers

Pottu, Nicolao

Mayntz, 1710

VD18 13562258

5. Ein andere sehr nutzliche und leichte weiß/ die Glory Christi durch sein
H. Leyden zu betrachten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42891

634 3. Theil/ 3. Cap. Weeg der Vereinig.
den darben gedenckest/ wie herrlich ihm solch
Tugend-Übungen anjeko belohnt werden.

Sünffte Übung.

Ein andere sehr nützliche und leichte Weiß/
die Glory Christi durch sein Heil.
Leiden zu betrachten.

Nehme vor einem Crucifir nider/ oder nehme
solches in die Hand; bette Christum de-
müthig an/ und begehre Gnad/ andächtig zu
betrachten/ was er an seinen Gliedern inson-
derheit gelitten/ und was er für ein Glory an-
jeko an denselben habe. Willstu anfangen
von dem H. Haupt/ kanstu auff folgende/ oder
andere dergleichen Weiß Christum anreden.

I. Auff dein Haupt/ O Jesu/ setze man
ein dornere Cron/ schlage dieselbige mit Roh-
ren gewaltsam in die Hirnschalen; sie legten
dir einen alten Purpur-Mantel an/ fielen vor
dir nieder/ und betteten dich Spottweiß an/
und lästerten dich vielfältig.

Nun aber ist auff deinem Haupt ein
göldene Cron Apoc. 14. du bist umgeben
mit dem Gewand der Herrlichkeit. Du sisset
auff dem Thron/ und die vier und zwanzig
Ältesten fallen vor dir nieder/ betten dich
an/ und werffen ihre Cronen vor deinem
Thron 2c. Apoc. 4. Ja alle Kne/ im Him-
mel/ auff Erden/ und unter der Erden müßten
sich vor dir biegen.

Alhier erfreue dich mit Christo/ und er-
wecke andere Anmüthungen / wie oben am
626. Blat.

III. Dein

V. Übung von der Glory Christi. 635

II. Dein H. Angesicht war von den Schlägen/Speichel/geronnen Blut zc. ganz verstellt und übel zugericht. Es hatte weder Gestalt/noch Schöne. Isa. 53.

Nun aber glänzet es wie die Sonn. Sein Angesicht leuchtete/wie die helle Sonn in ihrer Krafft/ Apoc. I. v. 16. Und die Engel haben einen Lust ihn anzuschauen.

III. Deine Ohren mußten die falsche Anklagungen/Schmähwort/Lästerungen anhören: Nun aber hören sie die Englische Lob-Gesänger/Benedeyungen/Dancksagung zc. unter welchen auch ich meine Stimm erhebe/ und spreche zc.

IV. Deinen Mund hastu nicht auffgethan/ dich zu verantworten; mit Bitterkeit der Gall war er angefüllt; vor Durst außgetrocknet zc.

Nun gehet ein zweyschneidendes Schwert darauß; Apoc. I. **Hönig und Milch ist unter deiner Zungen.** Deine Leffzen seynd wie ein trieffend Hönigsam Cant. 4.

V. Deine Hand und Fuß waren schmerzhafftig an das Creuz angenaglet/ daß du dich nicht regen köntest.

Nun hastu alles unter dir: deine Feind seynd gelegt zum Schemel deiner Füßen. In deiner Hand führest du den Scepter/und hast allen Gewalt im Himmel und auff Erden.

VI. Dein allerheiligstes Herz war vor lauter Angst und Weh gleichsam mit spizigen Dörnern immerdar umgeben/ und gepeiniget: Nun aber ist es ein Sitz aller Freuden zc.

VII. Dein ganzer Leib war verwundet

Es 3 und

und voller Schmerzen 2c. Nun aber ist er
durchauß gloriwürdig 2c. Wofür du deinem
himmlischen Vatter dankest mit jenen Wor-
ten: Du hast mir mein Weinen in Freu-
den verwandelt: meinen Sack hastu zer-
schnitten/ und mich mit Freuden umge-
ben/ damit mein Glory dir singe/ und ich
kein Leyd mehr habe. Psalm. 29.

VIII. Inzwischen muß man gute Anmü-
thungen erwecken. Und damit du mit Christo
in der Glory ewig leben könnest/ verlange
mit ihm allhier geistlicher Weiß zu sterben/
das ist/ die unordentliche Begierden deines
Fleisch abzutöden. Dann so ihr nach dem
Fleisch leben werdet/ so werdet ihr ster-
ben: so ihr aber die Werck deß Fleisches
durch den Geist töden werdet/ so wer-
det ihr leben. Rom. 8. v. 13. Gespräch. die Zeit
Christi 2c.

Sechste Übung.

Anmüthige Bewegungen über die Glory
Christi/ die er durch sein H. Leiden
erworben.

I. **D** Höchster König! Wie gloriwürdig
hastu daß daß große Werck/ dessen-
wegen du auff diese Welt kommen/ aufge-
führt/ und zum gewünschten End gebracht?
Alle deine Feind hastu durch dein H. Leiden
überwältiget: das Reich der Welt durch dein
Armuth/ deß Fleisches durch deine Schmerzen/
deß Teuffels durch dein Demuth zersthört;
und hingegen für dich/ und für deine Nachfol-
ger